

Bericht über Walderlebnistag am 20.03.2010

Am Samstag den 20.03.2010 durften wir Eltern im Rahmen unseres Walderlebnistages einmal wieder Kindergartenluft schnuppern.

Unter Anleitung unserer Erzieherinnen Grazyna Mosion und Heike Fels tauchten wir erwartungsvoll in die Welt der Märchen ein. Doch zu Anfang mussten wir uns erst einmal überlegen, was unsere Kinder wohl den ganzen Vormittag im Wald so machen...

Sie lernen den Respekt vor der Natur (die Natur kann ohne uns leben aber wir nicht ohne die Natur), sie dürfen unter Aufsicht Werkzeuge und Schnitzmesser benutzen, die Kinder machen Rollenspiele, dürfen nach Herzenslust matschen und lernen sich gegenseitig zu helfen und noch vieles mehr. Den Erzieherinnen war jedoch auch ganz wichtig, dass die Kinder ganz viel Spaß haben und viel Lachen dürfen....

Für uns Eltern galt es nun – ganz wie Hänsel und Gretel – durch den Wald einen markierten Weg zu finden und uns Auffälligkeiten einzuprägen. Langsam und aufmerksam gingen wir durch den Parcours – wurden irregeleitet und haben doch viele der veränderten Dinge entdeckt. So waren bunte Bänder an die Bäume gebunden, in den Laubbäumen hingen Tannenzweige, drei rote Holztulpen waren hinter einem Baum versteckt, ein Waldkauz lugte vom Baum herunter.....doch eine Auffälligkeit haben wir alle übersehen. In einem abgestorbenen Baum war ein Hirschgeweih festgebunden und war den abgestorbenen Ästen zum Verwechseln ähnlich. Bei dieser Übung wurde uns Erwachsenen schnell klar wie wenig aufmerksam wir unsere Umwelt wahrnehmen und wie wenig Dinge wir uns über so eine kurze Distanz merken können.

Hänsel und Gretel legten sich beim zweiten Mal einen Weg mit Brotkrümeln, den tagsüber leider die Mäuse und Vögel aufgefressen hatten und auch der Mond war von Wolken verdeckt, so daß sie in absoluter Dunkelheit den Weg finden mussten. So wurden auch uns Eltern die Augen verbunden und wir wurden wie ein hilfloser Lindwurm durch ein Waldstück geführt. Sehr schnell schon verloren wir die Orientierung und auch der zurückgelegte Weg kam uns viel länger vor. Wir waren alle froh, als wir die Tücher wieder abnehmen konnten. Nun suchten wir die von den Kindern entdeckte „Hütte“ der Hexe. Dort mussten wir mit geschlossenen Augen (die Hexe konnte ja nicht mehr viel sehen) das Stöckchen, das Hänsel aus dem Gitter herausholt erfüllen und anschließend aus einer Sammlung von ca. 15 verschiedenen Stöckchen wieder entdecken. Bei dieser Übung schnitten wir Eltern wirklich gut ab – es schien fast als wären unsere Sinne schon etwas wacher!

Ganz zufällig _ fanden wir bei der Hütte eine Feuerschale, etwas Zunder, Spächtelchen und trockenes Holz sowie einen Feuerstahl, einen Kochtopf, frisches Wasser, Becher und eine Dose mit Kaffeepulver. Wer das wohl dort zurückgelassen hat...? Nachdem wir alle mit dem Feuerstahl probiert hatten Funken zu erzeugen, das Feuer prasselte und das Wasser im Topf schließlich kochte, tranken wir dankbar den heißen Cappuccino und durften ein Stück selbstgebackenen Kuchen vom Knusperhäuschen naschen – die Wanderung an der frischen Luft machte uns doch alle recht hungrig und jeder dachte wohl schon an die leckeren Dinge die er fürs Fingerfood-Buffet mitgebracht hatte. Es war so gemütlich, dass uns nur unsere am Bauwagen wartenden Kinder und der Hunger zum weiterlaufen bewegen konnten. Auf dem Rückweg sollten wir uns noch Gedanken machen, welche Eindrücke wir von dem Vormittag mitnehmen und wie wir den Walderlebnistag empfunden hatten. Eingeteilt in vier Gruppen sammelten wir verschiedene Naturmaterialien, um in einer Abschlussrunde ein Feedback zu geben.

Die Resonanz war durchweg sehr positiv und einstimmig waren wir der Meinung, dass wir den Walderlebnistag zu einer festen Institution für die Eltern machen sollten.

Nun doch sehr hungrig machten wir uns zusammen mit unseren Kindern – die in der Zwischenzeit von Verena, Fabian und Kira liebevoll betreut wurden – über die von allen beigesteuerten Köstlichkeiten (gefüllte Laugenschnecken, mit Schinken und Lachs gefüllte Teigtaschen, Spanische Spinat-Salami-Fritattas, mit Paprikapaste gefüllte Teigtaschen, Käse-Pumpnickelbällchen, Kräuter- und Butterlaugenstangen, Minipizzen, Reiswaffelchips und Apfelschnitze – sollte ich bei der Aufzählung eine Leckerei vergessen haben, bitte ich das bitter zu entschuldigen (mein Magen knurrt schon soooooo sehr) her.

Gegen 13:00 Uhr machten wir uns mit vollen Bäuchen und zufrieden ans Aufräumen und auf den Heimweg. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses vormittags beigetragen haben.

Nicola Beck